

Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus, Wissenschaft und Kunst	
OE	
VII	BP 60607 Sd
00047603	Reg.
04.06.2024 08:55	



ver.di RuB Ingolstadt
Paradeplatz 9, 85049 Ingolstadt

persönlich/vertraulich

Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und
c/o Martin Wunsch
Salvatorstr. 2
80333 München

Vereinte
Dienstleistungs-
Gewerkschaft

Paradeplatz 9
85049 Ingolstadt

[REDACTED]
vereinung_overbayern@verdi.de

Datum: 23. Mai 2024

Unsere Zeichen: IN1-00087-23/cs/cs

**Schmitt, Mathias J. Freistaat Bayern
wegen: BEM und Konfliktmanagement**

Sehr geehrter Herr Wunsch,

I. Eile
II. Reg. 2c
III. IV. 4 u. d. B. um weitere Verhandlung
Rilly kann 1.7.29
Di 11.6 K
U-26.

am 14.5.2024 fand nun das Gespräch im Rahmen des betrieblichen Eingliederungsmanagements statt. Anwesend waren neben unserem Mitglied und seiner Vertrauensperson Herrn Riedl, die Personalrättinnen Frau [REDACTED] und Frau [REDACTED] vom AMIS Bayern Herr Dr. [REDACTED] und Frau Dr. [REDACTED] sowie der Schulleiter Herr [REDACTED]

Ein Protokoll dieses BEM Gesprächs gab es nicht, unserem Mitglied wurde lediglich eine Zusammenfassung der „Vereinbarten Maßnahmen laut Gespräch vom 14.5.2024 im Rahmen des betrieblichen Eingliederungsmanagements“ zugeschickt mit der Bitte, dieses zu unterschreiben. Dieses lehnt unser Mitglied ab.

Seine Gründe hat er per email an Frau Dr. [REDACTED] wie folgt beschrieben:

Nach Rücksprache mit meinem Beistand, Herrn Peter Riedl werde ich das Protokoll nicht unterschreiben. Folgende Punkte sind aufzunehmen:

1. Die externe Mediation wird vom Schulleiter abgelehnt. Ich sehe den dringenden Bedarf nach einer externen Mediation und bin dazu bereit.
2. Der Schulleiter verweigerte, dass die von September 2023 – April 2024 im Kollegium und der Schulfamilie gestreuten, rufschädigenden Äußerungen gegen mich (diese sind dokumentiert) klargestellt werden.
3. Gemäß BEM-Leitfaden (Anlage 1) des Staatsministeriums sollen die Maßnahmen bewertet werden. Der Schulleiter ist nicht bereit, dass diese Maßnahmen (von einer externen Person) bewertet werden. Ich bin ausdrücklich dafür.

Ich bin weiter für eine Fortführung des BEM-Verfahrens und bitte um eine externe Mediation. Im Vorgespräch bei der Videosprechstunde am 08.05.2024 haben Sie auch gesagt, Herr

*Ossenschmidt ist Zeuge, dass Sie dem Staatsministerium und dem Schulleiter
dialation vorschlagen.*

Hierzu ist wie folgt weiter auszuführen:

Die in der Zusammenfassung der Vereinbarung dargelegten Punkte sind nach einer Auffassung für beide Seiten weder realistisch umsetzbar noch zumutbar. Wie einer Realschule der vorliegenden Größe ernsthaft möglich sein, zusammen mit Konfliktmanagement die beiden Parteien gut miteinander umgehen können, wenn man sich mehr oder weniger aus dem Weg gehen muss? Wie sollen durch Langzeiterkrankung unseres Mitglieds geführten Problematiken und Auseinandersetzungen nicht aufgeklärt und in der Aufarbeitung professionell begleitet werden?

Das BEM soll dazu führen, dass bei einer Wiederaufnahme der Arbeit die Verhältnisse gestaltet werden, dass künftige Erkrankungen vermieden werden. Das erscheint nahezu utopisch.

Die Verweigerung eines Konfliktmanagements ist gleichbedeutend damit, die Unterschiede zu negieren, die zur Erkrankung beigetragen haben und billigend in Kauf zu nehmen. Künftig weitere Arbeitsunfähigkeiten erfolgen werden.

Wir fordern Sie daher dazu auf, entsprechend tätig zu werden und eine Fortführung des Konfliktmanagements zu ermöglichen.

Ihrer Antwort sehen wir bis 12.6.2024 entgegen.

Mit freundlichen Grüßen

[REDACTED]
Rechtssekretärin